

## Wie begegnet Seuzach den Asylsuchenden

Seit letztem September darf ich in Seuzach die Koordination der ehrenamtlichen Helfer im Bereich der Asylsuchenden betreuen. Doch was tun diese Helfer und warum ist ihre Arbeit so wichtig? Die Gemeinden sind verpflichtet, Asylbewerber aufzunehmen, das ist Gesetz. Arbeiten dürfen sie nicht, das ist ebenfalls gesetzlich geregelt. Aber wir können ihnen Beschäftigung anbieten und damit Probleme, die oft aus lauter Langeweile entstehen, in Grenzen halten. Die Gemeinde Seuzach hat wenig Probleme mit ihren Asylsuchenden und ich bin überzeugt, dass unsere Arbeit mit ihnen einen grossen Beitrag dazu leistet, dass dies so ist. Rund 25 Personen investieren unterschiedlich viel Zeit und haben folgendes Programm zusammengestellt:

Montag Nachmittag	Sport
Dienstag Nachmittag	Deutschunterricht
Dienstag Abend	Konversation
Mittwoch Vormittag	Deutschunterricht
Donnerstag Nachmittag	Aufgabenhilfe
Freitag Nachmittag	Sport
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Kochen mit und für Asylsuchende
Regelmässige Betreuung der Syrischen Familie durch eine Bezugsperson	
Gärtnern im Schrebergarten und begleiteter Besuch in der Badi Seuzach	

Für Mittwoch und Donnerstag suchen wir konkret noch Unterstützung. Genauere Informationen erhalten Sie direkt von folgenden Kontaktpersonen:

Für Mittwoch Theresia Trotta-Jerabek, Tel 052 335 38 00, Mail [trotta-gerabek@hispeed.ch](mailto:trotta-gerabek@hispeed.ch)

Für Donnerstag Andrea Kunz, Tel 052 338 01 08, Mail [andrea@kunz.info](mailto:andrea@kunz.info)

Zur Entlastung der jetzigen Helfer freuen wir uns ganz allgemein über zusätzliche Hilfe für sporadische oder regelmässige Einsätze. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei mir: Silvia Fischer, Tel 079 393 63 03, Mail [silvia.fischer@seuzach.ch](mailto:silvia.fischer@seuzach.ch).

Uns ist bewusst, dass wir nicht alle Asylsuchenden erreichen können - der Aufwand lohnt sich jedoch allemal. Dies zeigt sich anhand der folgenden zwei Berichte, welche in gemeinsamer Arbeit mit unsern Freiwilligen entstanden sind.

Silvia Fischer, Asylkoordination Seuzach

Grüezi, ich heisse Nour

Im Land wo ich herkomme, Eritrea, gibt es unterschiedliche Kulturen und Religionen, unterschiedliche Landschaften mit verschiedenen Klimazonen. Ein schönes Land, wo ich 8 Jahre zur Schule ging und dann meine Familie unterstützte. Ein Studiumabschluss in meiner Heimat war nicht möglich wegen politischen Problemen, es gab keine Perspektive und ich hatte Existenzangst. Also floh ich. Mein Bruder ging mir voraus, und so trat ich eine lange Reise auf dem Landweg durch 6 Länder an, bis ich im sicheren Europa ankam. Nach einigen Durchgangsstationen kam ich im Juni 2014 in der Gemeinde Seuzach an. Da war ich also, froh nicht mehr immer in Angst zu leben, mich sicher und frei zu fühlen. Aber frei war ich auch nicht. Ich merkte, dass ich ganz schnell Deutsch lernen muss, um Chancen auf eine Arbeit zu haben. Ohne Aufenthaltsstatus durfte ich aber keinen Deutschkurs besuchen und arbeiten durfte ich auch nicht. So habe ich am Anfang viel Zeit verloren. Zum Glück haben das jetzt viele freiwillige Helfer aus Seuzach geändert, jetzt können Asylsuchende von Anfang an Deutsch lernen. Ich bin sehr dankbar, dass ich hier



wohnen und viel lernen darf. Für mich war es am Anfang nicht wichtig, was ich arbeite, Hauptsache, ich mache etwas Sinnvolles und kann mein Deutsch ständig verbessern. Ich fing an als Bodenleger, die Arbeit hat mir Spass gemacht. Über die Vermittlungsfirma Cocomo habe ich in Zürich einen Malerbetrieb gefunden, wo ich nach meiner schriftlichen Bewerbung zu einer Schnupperlehre eingeladen wurde. Jetzt bin ich dort als Praktikant und im August 2017 beginnt meine Maler Lehre, ich freue mich riesig! So reise ich unter der Woche jeden Tag mit der S12 nach Zürich Hardbrücke, nach dem Arbeitstag besuche ich Deutschkurse. Nach einem schweren Start bin ich endlich angekommen und sehr dankbar für alles, was ich in und um Seuzach erleben darf. Es hat sich gelohnt, nie aufzugeben! Ich freue mich immer auf weitere Kontakte und hoffe, auch mit Ihnen einmal zu plaudern zu können.

Guten Tag, ich bin Hamid

Auch meine Heimat ist Eritrea, aber ich komme aus einer ganz anderen Region wie Nour. Wir haben nur die gleiche Nationalität aber unsere Sprache ist verschieden. Nach meiner Schulzeit, wo ich auch etwas Englisch lernte, nahm ich die Arbeit als Schneider auf. Nach einem guten Jahr wurde ich zum Militärdienst gezwungen. Dies war der Anfang vom Ende für mich. Bereits getrennt von meiner Familie, flüchtete ich später in den Sudan, dann nach Libyen, dann mit dem Boot nach Italien. In der Schweiz wurde ich dem Kanton Zürich zugewiesen, bald kam ich nach Seuzach und wartete viele Monate auf gültige Aufenthaltspapiere. Zum Glück fand ich bald heraus, wo ich Deutsch lernen kann. Ich finde es eine sehr schwere Sprache und alleine anzufangen war fast unmöglich, ich bin auf Hilfe angewiesen. In Zürich konnte ich gratis Deutsch lernen. Seit August 2016 besuche ich jeden Tag die ECAB Schule und bereite mich auf die Stellensuche vor. Die Hilfsbereitschaft hier ist ein grosses Geschenk. Es ist schwer gute Arbeit zu finden und so arbeite ich vorerst zwei halbe Tage im Projekt Seuzi grün mit. Eine gute Gelegenheit, bei der Arbeit die Gemeinde besser kennen zu lernen. Über die ORS Service AG arbeitete ich am Programm "cuidado". Dort konnte ich viel im Facility Management arbeiten, eine super Erfahrung, die ich sehr schätze. Auch das Sportangebot gefällt mir sehr. Beim Fussball spielen oder schwimmen komme ich in Kontakt mit anderen Leuten, auch dass wir unterdessen viele Deutschkurse und einen Konversationsabend haben und manchmal gemeinsam kochen, finde ich sehr gut. An der Schweiz schätze ich die Demokratie, so etwas habe ich nicht gekannt bis ich hier angekommen bin. Ich musste mich auch zuerst an die grossen Häuser und die Anonymität gewöhnen. Da wo ich aufgewachsen bin ist alles sehr familiär und offen. Seit ich die F Bewilligung habe, (anerkannter Flüchtling) wohne ich an der Strehlgasse und kann mich besser integrieren. Ich konnte bereits erste Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen. Ich weiss aber, dass ich noch ganz viel lernen muss und mein Deutsch noch nicht genügend gut ist. Deshalb bin ich froh über alle Möglichkeiten, wo ich mit Leuten sprechen kann. Haben Sie Fragen oder sind Sie neugierig, wer wir sind? Sprechen Sie uns an - wir sind froh über alle Gelegenheiten zum Sprechen.

